



VEREIN ARBEITSGEMEINSCHAFT MEDIA-ANALYSEN
Riemergasse 11/3/11, A-1010 Wien
Tel. 513 25 70. Fax 513 25 702
ma@media-analyse.at

Kurzbericht

zum Forschungsprojekt

"MA Sample - Evaluierung von Möglichkeiten zur Strukturverbesserung"

im Auftrag des Vereins ARGE Media-Analysen
Wien, Dezember 2004

Durchführende Marktforschungsinstitute

IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH

FESSEL-GfK Institut für Marktforschung GmbH

"Das Österreichische Gallup-Institut" Dr. Karmasin Ges.m.b.H.

H.T.S. Informationssysteme für Marktforschung GmbH

MA-Sample – Evaluierung von Möglichkeiten zur Strukturverbesserung

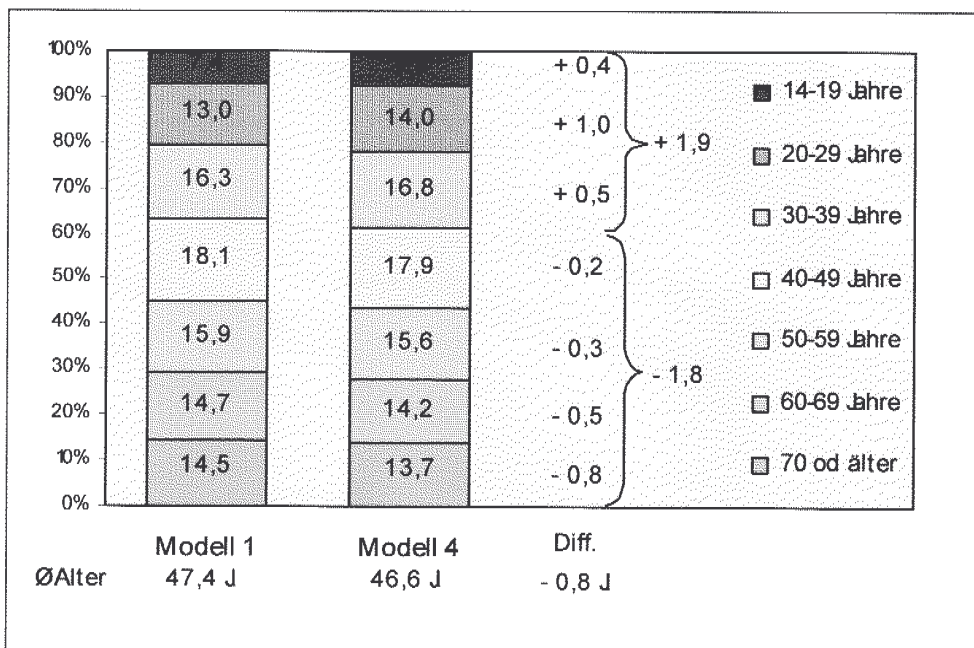
Das Forschungsziel dieses Projekts umfasste zwei Schwerpunkte:

- Das Finden geeigneter Maßnahmen, die zu einer Strukturverbesserung, d.h. zu einer Verjüngung, des MA-Samples beitragen.
- Die ausgewählten Maßnahmen vor einer Umsetzung einer wissenschaftlichen Evaluierung zu unterziehen, um die Auswirkungen auf die Stichprobenstruktur möglichst realistisch abschätzen zu können.

Grundsätzlich zeigte sich durch eine Längsschnitt-Analyse der MA-Stichprobe, dass die Strukturentwicklung des MA-Samples im Verlauf der letzten 10 Jahre eine hohe Stabilität aufweist. Um diese Stabilität auch aufrecht zu erhalten zu können und um eine weitere Qualitätsverbesserung der MA-Sample-Struktur zu erzielen, wurden im Rahmen dieses Projekts die folgenden Überprüfungen vorgenommen:

Modifikation des Schwedenschlüssels – Simulationen

Die Auswahl der Zielpersonen im Haushalt erfolgt nach einem Zufallsauswahlverfahren. Es kommt der sogenannte Schwedenschlüssel (Kish-selection-grid) zur Anwendung. Bei diesem Verfahren werden Tabellen mit Zufallszahlen verwendet, die nach der Auflistung aller im Haushalt lebender Personen angeben, welche Person im Haushalt zu befragen ist (=Zielperson). Bisher erfolgte die Auswahl der Zielperson unter den 6 ältesten Personen im Haushalt (Modell 1). Nach Überprüfung vier unterschiedlicher, neuer Schwedenschlüssel-Variationen auf Basis des Mikrozensus 2003, stellte sich das Modell 4 als das effizienteste heraus: Hierbei beschränkt sich die Zielpersonenauswahl im Haushalt auf die 4 jüngsten Personen.



Modell 4 (Beschränkung auf die 4 jüngsten Personen im HH) im Vgl. zu Modell 1 (derzeitiges Modell)

Modifikation im Umgang mit der 6. Adresse

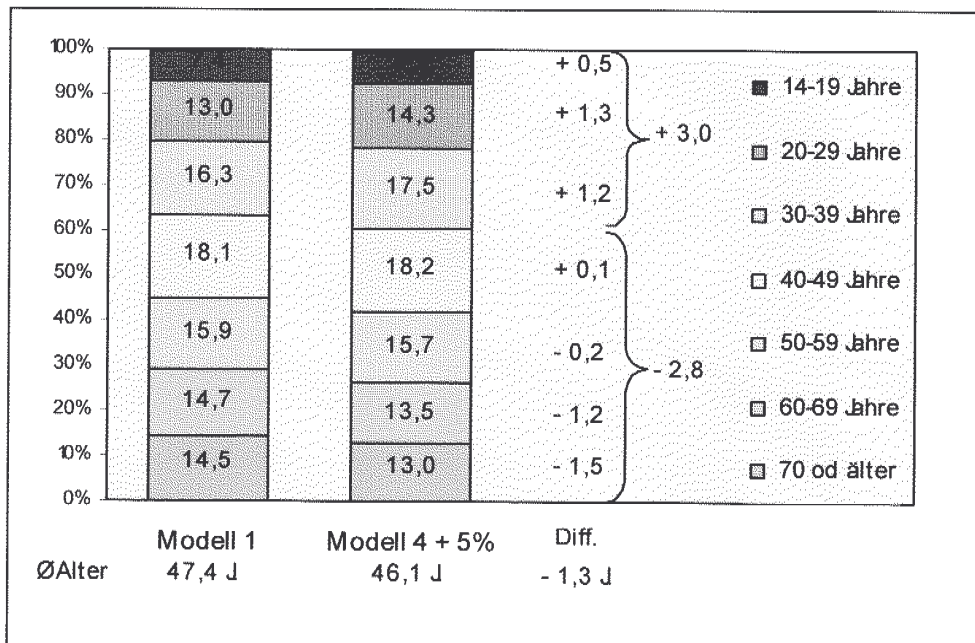
Derzeitiger Umgang mit der 6. Adresse:

1. Im geografischen Sample-Point eines MA-Samples werden Adressenlisten mit 5 Haushaltsadressen ausgegeben.
2. Für jede Adressenliste gibt es eine zusätzliche 6. Adresse.
3. Die 6. Adresse ist eine Ersatzadresse, die nur unter ganz bestimmten Bedingungen zum Einsatz kommt, und zwar:
 - wenn die Zieladresse keine private Wohnadresse ist (z.B. Büroadresse) oder
 - wenn der Haushalt an der Zieladresse nicht deutschsprechend ist.

Nur in diesen Fällen kann die Originaladresse durch die Ersatzadresse ersetzt werden.

Es wurden im Rahmen der Forschungsarbeit, aufbauend auf den bereits durchgeführten Schwedenschlüsselsimulationen, alternative Einsatzmöglichkeiten der 6. Adresse überprüft, wobei die 6. Adressen-Regel 2 sich als wirksamste Maßnahme zur Stichprobenverjüngung herausstellte: Zusätzlich zur derzeitigen Regelung soll die 6. Adresse auch dann zum Einsatz kommen, wenn nach dem 5. Besuch "im Haushalt niemand angetroffen" wurde. Außerdem darf die Zufallsauswahl im Haushalt nur auf die Personen angewendet werden, die nicht älter als 55 Jahre sind.

Wird das Modell 4 zur Schwedenschlüsselmodifikation mit der erweiterten 6. Adressen-Regel 2 kombiniert, lassen sich die besten Ergebnisse hinsichtlich einer Verjüngung des MA-Samples nachweisen:



Swedenschlüssel-Modell 1 (derzeitiges Modell) im Vgl. zu Schwedenschlüssel-Modell 4 & 6. Adressen-Regel 2

Rückwirkende Strukturanalyse MA 2003

Ziel der rückwirkenden Strukturanalyse war es, parallel zu den Schwedenschlüssel-Simulationen anhand eines konkreten Datenbestandes (MA 2003) mögliche strukturverändernde Effekte durch eine Änderung in der Zielpersonenauswahl aufzeigen zu können. Um Aussagen über eine mögliche Verjüngung der Stichprobe treffen zu können, war es zunächst notwendig, zusätzliche Daten der MA 2003 (Alter bzw. Geschlecht der Personen im Haushalt und Kennzeichnung der Zielperson) zu erfassen, die nachträglich in den Datensatz der MA 2003 integriert wurden.

Bei der Analyse dieses Datenmaterials konnte dargelegt werden, dass die deutlichsten strukturverjüngenden Effekte bei der Eingrenzung des Schwedenschlüssels auf die 4 jüngsten Personen im Haushalt auftreten. In Haushalten mit 5 und mehr Personen werden die ältesten Personen nicht mehr in die Zielpersonenauswahl einbezogen:

Interviews (ungewichtet)						
Zufallsauswahl						SUMME
3.946						3.946
3.954	3.984					7.938
1.076	1.254	887				3.217
457	587	351	382			1.777
112	160	101	88	121		582
24	30	34	24	15	28	155
6	7	14	3	6	12	48
9.575	6.022	1.387	497	142	40	17.663

Summe 179
% 1,01

Insgesamt 179 Personen (157 gewichtet) bleiben in der Stichprobe unberücksichtigt bzw. wurden aus dem Datensatz gelöscht. D.h., die älteste Person in 5-Personen-Haushalten und die zwei ältesten Personen in 5+ Haushalten werden nicht befragt. Diese Schwedenschlüssel-Modifikation im Datenbestand der MA 2003 führt zu einer leichten Verjüngung der Stichprobe, wobei davon auszugehen ist, dass in Analogie zu Modell 4 der Schwedenschlüsselsimulationen durch das Hinzukommen jüngerer Ersatzpersonen die Strukturverjüngung noch deutlicher ausfällt.

Die durch die nachträgliche Datenerfassung der MA 2003 ermöglichten Simulationszählungen bestätigten somit die Ergebnisse der Schwedenschlüssel-Simulationen. Bei der Beschränkung auf 4 mögliche Zielpersonen im Haushalt (unter Wegfall der ältesten Personen) lässt sich eine Strukturverbesserung (Verjüngung) des MA-Samples erzielen.